

# Besuch bei Freunden: Bonjour Wingen

40 Jahre Partnerschaft – Gottesdienst – Festakt –  
Enthüllung „Place de Burgkirchen“ – Maibaum  
aufgestellt

Es war Alphonse Dettwiller aus Wingen, der im Jahr 1972 eigentlich nach Pisa in Italien fahren wollte, aber irgendwie in Burgkirchen auf dem Waldfest des Trachtenvereins ankam. Und dies war der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Seit 40 Jahren ist die Partnerschaft der beiden Gemeinden eingetragen. Zum „Festivites du Jumelage“ machten sich am Pfingstwochenende 100 Burgkirchner samt Bürgermeister Johann Krichenbauer und Stellvertreterin Claudia Hausner auf den Weg nach Wingen.

Gleich bei der Ankunft war eine Herzlichkeit und Freude über das Wiedersehen bei Freunden sichtbar und spürbar.

Der Pfingstsonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche von Wingen. Musikalisch umrahmten die Piusbläser diesen Gottesdienst mit konzertanter Musik auf ihrem bekannt hohen Niveau.

Nach ihren Ansprachen beim Festakt unterschrieben die Bürgermeister Patrick Dhainaut und Johann Krichenbauer eine Urkunde mit dem Versprechen, auch in Zukunft für Völkerverständigung, Frieden und Freiheit einzutreten und mit der Pflege der Partnerschaft einen Beitrag dazu zu leisten.

Dann formierte sich der Festzug zum Maibaum-Aufstellen: Piusbläser, Trachtler, Traktor-Gespanne mit dem festlich geschmückten Baum und der Maibaumspitze mit dem gallischen Hahn aus Edelstahl – dem Geschenk aus Burgkirchen. Am vorbereiteten Platz hatte Bürgermeister Dhainaut noch eine Überraschung für die Gäste - den „Place de Burgkirchen“ - freudig enthüllte Johann Krichenbauer die weißblaue Tafel. Dann traten die Trachtler auf den Plan. Unter Regie

von Vorstand Klaus Berreiter wurden Kranz und Spitze montiert und der Baum am Autokran gesichert. Mit purer Muskelkraft brachten Trachtler und Wingener mit Hilfe von Schweiberl den prächtigen Baum in die Höhe. Nun ziert der dritte Maibaum mit Zunfttafeln in bairischem Weißblau und elsässischem Weißbrot den kleinen Ort.

Bei der abendlichen Party hatten Jung und Alt viel Spaß, es wurde viel getanzt und gelacht, der mehrmalige Flashmob „Rock mi“ war der große Hit.

Für die Gemeinde Wingen mit seinen 1600 Einwohnern war diese hohe Besucherzahl eine logistische Herausforderung. Zuständig dafür war ehrenamtlich der 17-köpfige Gemeinderat unter Federführung der zweiten Bürgermeisterin Christine Dörflinger. Für Bürgermeister Krichenbauer war es der zweite Besuch in Wingen. Er sah die vielen Teilnehmer auf beiden Seiten als Gewinn für die Gemeinden. „Trotz 40 Jahre Partnerschaft und noch längerer Freundschaft zwischen den Nationen, gibt es nach wie vor kulturelle Unterschiede, die man nur versteht, wenn man sich gegenseitig trifft und den Austausch pflegt“, sagte er. „Am Pfingstmontag hieß es am Nachmittag schon wieder Abschied nehmen mit Dankesworten und dem allgemeinen Wunsch auf ein baldiges Wiedersehen. Umarmung hier, Küsschen da, noch schnell ein Flashmob, Einsteigen und - Auf Wiedersehen Wingen.“

Bericht und Bilder: Rosi Spielhofer

